

Schmetterlinge im Garten



Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*)

Weiterführende Literatur

(erhältlich im Pro Natura Onlineshop)

- Schweizerischer Bund für Naturschutz (1987): Tagfalter und ihre Lebensräume. Band 1. Art. 4022
- Pro Natura (1997): Schmetterlinge und ihre Lebensräume. Band 2. Art. 4026
- Pro Natura (2000): Schmetterlinge und ihre Lebensräume. Band 3. Art. 4029

Pro Natura Merkblätter

- Schmetterlinge im Garten – kennen und fördern. Art. 4256
- Einheimische Kletterpflanzen. Art. 4255

Pro Natura Magazin Spezial

- Vorsicht, zerbrechlich! Art. 4133

Faltblatt

- Pro Natura Baselland: Mehr Brennnesseln für bunte Gaukler!

Kontakt

Pro Natura, Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel
Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 92 66, mailbox@pronatura.ch
www.pronatura.ch

Spendenkonto 40-331-0

© Pro Natura, 2017

Text: Andrea Strässle (basierend auf einem Text von Valentin Amrhein)

gehören ebenfalls nicht in den Schmetterlingsgarten. Setzen Sie stattdessen auf Kompost und Mulch.

Blühende Küchenkräuter auf dem Balkon

Auch ein Balkon lässt sich schmetterlingsfreundlich gestalten. Ersetzen Sie die Geranien durch einheimische, nektarreiche Arten. Schmetterlinge mögen etwa einheimische Nelken oder Gewürzkräuter wie Arznei-Thymian oder Schnittlauch. Lassen Sie Ihre Küchenkräuter blühen. Die duftenden Blüten sind eine willkommene Nektarquelle.

Winterquartiere anbieten

Unabhängig davon, ob Schmetterlinge als Ei, Raupe, Puppe oder Falter überwintern, brauchen sie ein geschütztes Winterquartier. Falter finden häufig in Kellern oder auf Dachböden Unterschlupf. Im Freien sind alte Bäume, Kletterpflanzen, Stein- oder Asthaufen als Überwinterungsstätte willkommen.



Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*)



Tagpfauenauge (*Inachis io*)



Landkärtchen (*Araschnia levana*)



C-Falter (*Polygonia c-album*)

Brennnessel als Leibspeise

Nährstoffreiche Standorte mag auch eine der wichtigsten Raupenfutterpflanzen: die Grosse Brennnessel (*Urtica dioica*). An ihr tun sich die Raupen von rund 50 Schmetterlingsarten gütlich. Am bekanntesten sind das Tagpfauenauge (*Inachis io*), der Kleine Fuchs (*Aglais urticae*), der Admiral (*Vanessa atalanta*), das Landkärtchen (*Araschnia levana*) und der C-Falter (*Polygonia c-album*). Einige Arten sind sogar zwingend auf Brennnesseln angewiesen. Die Pflanzen lassen sich im Zaun halten, wenn Sie sie in einen Pflanzcontainer ohne Boden setzen. Mähen Sie einen Teil des Bestandes Anfang Juni, so wachsen junge, nahrhafte Pflanzen zur richtigen Zeit für die meisten Raupen nach.

Biologisch gärtnern

Bewirtschaften Sie Ihren Garten nach biologischen Grundsätzen. Davon profitieren nicht nur die Schmetterlinge, sondern auch zahlreiche andere Lebewesen. Verzichten Sie auf synthetische Insektizide. Sie schaden vor allem den Raupen, oft aber auch den Faltern. Synthetische Düngemittel und torfhaltige Produkte

gen Nektar für viele Falter sowie Futter für die Raupen auch seltenerer Arten wie Hauhechelbläuling (*Polyommatus icarus*), Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*) oder Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*).

An fetteren Standorten

Auch in fetterem Boden lässt sich ein Wildpflanzenbeet für Schmetterlinge anlegen. Geeignete Pflanzen finden Sie in unserer Zusammenstellung. Eine Alternative auf nährstoffreichem Boden ist die Feuchtwiese. Ständig zugeleitetes Dachrinnenwasser reicht für ein Stück Nasswiese. Statt englischen Rasens lässt sich ein Blumenrasen einsäen. Drei bis fünf Schnitte pro Saison mit hochgestelltem Rasenmäher führen zu einer strapazierfähigen und blütenreichen Rasenfläche. Achten Sie bei der Auswahl der Pflanzen darauf, dass schon ab März nektarreiche Blüten vorhanden sind. Das freut Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*) und Tagpfauenauge (*Inachis io*), die als Falter überwintern. Mit Spätblühern lässt sich die Saison bis in den Herbst hinein verlängern.



pro natura
Für mehr Natur – überall!

A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Inviu commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Pro Natura
Postfach
4018 Basel

Schmetterlinge im Garten



Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*)

Dem Zauber von Schmetterlingen kann sich kaum jemand entziehen. Möchten Sie die farbenfrohen Falter in Ihren Garten locken und zum Bleiben motivieren? Ein schmetterlingsfreundlicher Garten bietet nicht nur nektarreiche Blüten, sondern auch reichlich Raupenfutter und geschützte Orte zum Überwintern.

Schmetterlinge betören durch ihre Schönheit, Anmut und Verspieltheit. Wer möchte sie nicht in seiner Umgebung haben? Doch viele Tagfalterarten sind selten geworden. Gründe dafür sind die Verarmung der Landschaft, die intensive Landwirtschaft, die zunehmende Siedlungsfläche sowie invasive exotische Pflanzen, die einheimische Arten verdrängen. Ein schmetterlingsfreundlicher Garten vermag zwar grossflächige Magerwiesen und Moorgebiete nicht zu ersetzen. Eine ganze Reihe vor allem häufigerer Schmetterlingsarten lässt sich jedoch gern in unseren Gärten nieder – wenn sie günstige Bedingungen vorfinden.



Hauhechelbläuling (*Polyommatus icarus*)

Schmetterling sucht Blüte – und umgekehrt

Schmetterlinge lieben nektarreiche Blütenpflanzen. Mit ihrem aufrollbaren Saugrüssel können sie selbst tief in der Blüte verborgenen Nektar aufnehmen. Viele Blütenpflanzen sind auf Schmetterlinge als Bestäuber angewiesen. Pollentransport gegen Zuckerwasser, so lautet die Regel in diesem über Jahrmillionen gewachsenen Zusammenspiel der Arten.

Ohne Raupe kein Schmetterling

Wer den «fliegenden Edelsteinen» ein Zuhause bieten möchte, darf nicht vergessen: Schmetterlinge verbringen meist nur eine kurze Spanne ihres Lebens als Falter. Vorher entwickeln sie sich vom Schmetterlingsei über die Raupe zur Puppe, in der die Verwandlung zum Falter stattfindet. Damit Schmetterlinge in Ihrem Garten nicht nur zufällige Besucher bleiben, müssen Sie deshalb auch für ausreichend Raupenfutter sorgen. Je vielfältiger und strukturreicher Sie Ihren Garten gestalten, desto besser. Denn in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien sind Schmetterlinge oft auf unterschiedliche Nischen und Pflanzen angewiesen. Eintönige Gärten aus Rasenflächen, Fichten und Thujahecken sind deshalb äusserst schmetterlingsfeindlich.

Einheimische Wildpflanzen wählen

Der Schlüssel zum schmetterlingsfreundlichen Garten sind einheimische Wildkräuter und Wildsträucher. Unsere Schmetterlinge sind auf einheimische Pflanzen angewiesen. Gewissen Raupen dient gar nur eine ganz bestimmte Pflanze als Raupennahrung, andere Arten sind weniger wählerisch. Exotische Zierpflanzen sind für die einheimischen Raupen hingegen wertlos, manchmal sogar giftig.

Falter besuchen unter Umständen auch gewisse blütenreiche Zierpflanzen. Ein bekanntes Beispiel ist der exotische Schmetterlingsstrauch oder Sommer-

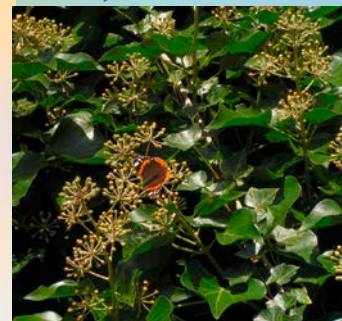
Eine Auswahl an Nektar- und Raupenfutterpflanzen

Strauch



Gemeiner Liguster (*Ligustrum vulgare*) R, 5-7, M, 1

Kletterpflanzen



Efeu (*Hedera helix*) N, R, 9-10, 2

Legende

- N Nektarpflanze
- R Raupenfutterpflanze
- 1-12 Blühmonate
- F auf eher nährstoffreichem Boden
- M auf eher nährstoffarmem Boden
- an der Sonne
- im Halbschatten
- im Schatten
- B auch für Balkon geeignet



Gemeine Waldrebe (*Clematis vitalba*) N, R, 7-8, 1

flieder (*Buddleja spec.*). Auf ihn sollten Sie trotzdem verzichten, denn der Sommerflieder gilt als invasive Art, die einheimische Pflanzen verdrängt.

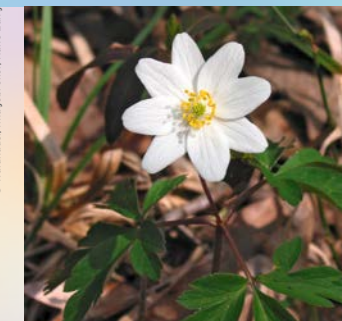
Blumenwiese auf magerem Boden

Viele Wildblumen gedeihen am besten auf nährstoffarmem Boden. Wer wenig Platz hat, sät am Wegrand eine Wildpflanzenmischung oder pflanzt Wildstauden. Ein einfacher Einstieg ins schmetterlingsfreundliche Gärtnern ist das Anlegen eines Wildblumenbeetes. Schneiden Sie die Pflanzen erst im September, wenn die meisten Raupen geschlüpft sind. Oder darf es gar eine Wildblumenwiese sein? Sie wird früher, dafür in Etappen gemäht, damit immer ein Streifen als Rückzugsort vorhanden ist. Artenreiche Samenmischungen für Magerstandorte erbrin-

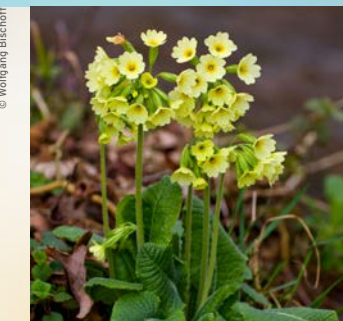
Krautige Pflanzen



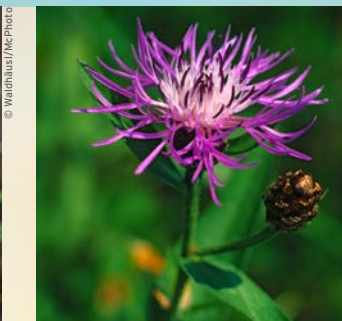
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*) N, R, 5-8, 1



Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*) R, 3-5, 2



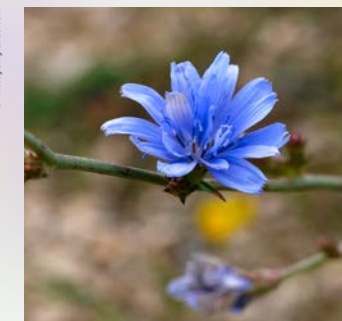
Wald-Schlüsselblume (*Primula elatior*) N, R, 3-5, 2, B



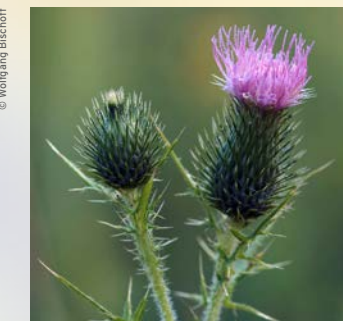
Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) N, R, 6-9, 1



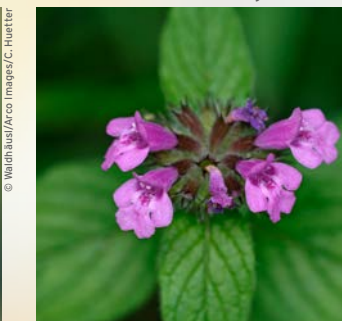
Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*) N, R, 6-8, M, 1, 2, B



Wegwarte (*Cichorium intybus*) N, R, 7-9, 1



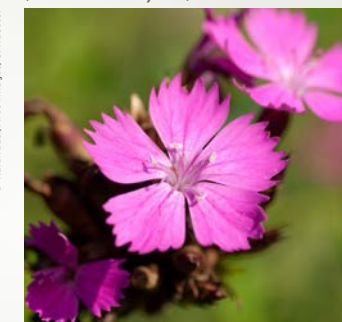
Gemeine Kratzdistel (*Cirsium vulgare*) N, R, 7-9, F, 1



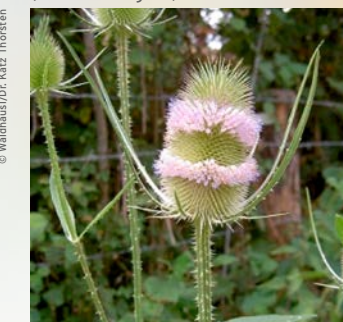
Wirteldost (*Clinopodium vulgare*) N, 7-9, M, 1



Wilde Möhre (*Daucus carota*) N, R, 6-8, M, 1



Kartäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*) N, R, 6-10, M, 1, 2, B



Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*) N, R, 7-8, F, 1



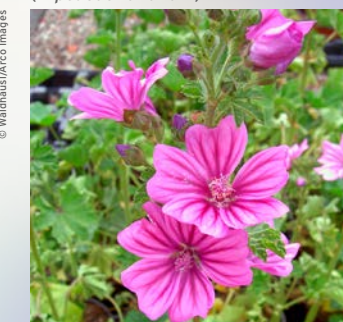
Leberblümchen (*Hepatica nobilis*) N, 3-5, M, 2, B



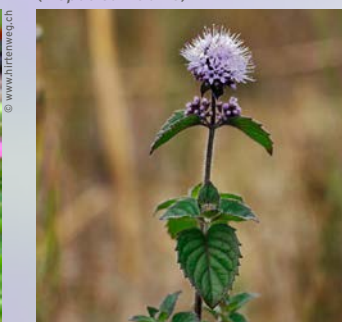
Dost (*Origanum vulgare*) N, R, 7-9, 1, B



Feld-Witwenblume (*Knautia arvensis*) N, R, 5-9, 1



Wilde Malve (*Malva sylvestris*) N, R, 6-9, F, 1



Wasser-Minze (*Mentha aquatica*) N, R, 7-9, 1

Werden Sie Mitglied bei Pro Natura

Als Pro Natura Mitglied geniessen Sie **freien Eintritt** in unsere Naturschutzzentren. Sie erhalten sechsmal jährlich das «Pro Natura Magazin». Familien- und Jugendmitglieder erhalten vierteljährlich die **Pro Natura Kinderzeitschrift «Steini»**.

Frau Herr Frau Herr

Name 1	Name 2 (für Paare)
--------	--------------------

Vorname 1	Vorname 2 (für Paare)
-----------	-----------------------

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

E-Mail

Geburtsdatum 1	Geburtsdatum 2
----------------	----------------

Datum/Unterschrift 1	Datum/Unterschrift 2
----------------------	----------------------

Beitrag pro Jahr in CHF

- Einzelmitglied: ab 70.–, mein Beitrag: _____
- Familienmitglied: ab 90.–, unser Beitrag: _____
- Paarmitglied: ab 90.–, unser Beitrag: _____
- Mitglied Plus: ab 300.–, mein Beitrag: _____
- Senior/-in und IV-Rentner/-in: ab 60.–, mein Beitrag: _____
- Jugendmitglied unter 18 Jahren sowie in Ausbildung bis 25 Jahre: ab 30.–, mein Beitrag: _____

Ich/wir wünsche/-n die Mitglieder- oder Kinderzeitschrift auf Deutsch Französisch

Online anmelden: www.pronatura.ch/mitglied-werden

Mai 2017/P

